



ANWENDUNG

HeidiSQL

PROGRAMMIERER

Ansgar Becker

BRANCHE

Client für Datenbanksysteme

- MySql, MariaDB
- SQL Server
- PostgreSQL
- SQLite

VERWENDETE TOOLS

Delphi, VCL

HEIDISQL

Ansgar Becker entwickelt seit 1999 mittels Delphi einen schlanken Datenbank-Client. Anfangs nur für MySQL gedacht, hat HeidiSQL sich im Laufe der Jahre weltweit als ein sehr beliebtes und häufig genutztes OpenSource Werkzeug auch für SQL Server, PostgreSQL und SQLite etabliert.

“ Ohne Delphi wäre HeidiSQL niemals so schnell mit neuen Features vorangekommen. Die vielfältigen Komponenten der VCL bieten schlanke Lösungsansätze für viele praktische Einsatzzwecke.

– Ansgar Becker ”

HERAUSFORDERUNG

1998 war der Autor und Webentwickler nicht überzeugt von den Programmen die ihm damals zur Verwaltung eines MySQL Servers zur Verfügung standen. Es entstand der Wunsch, die Datenbank-Strukturen möglichst intuitiv zu visualisieren. Durch Schulkenntnisse in Turbo Pascal, der Delphi 3 Lizenz des Arbeitgebers und dem noch sehr jungen Internet stand ihm eine ganze Welt an Möglichkeiten zur Verfügung. Matthias Fichtner veröffentlichte zur selben Zeit seine Delphi-Übersetzung der mysql.h Header-Datei. Hiermit gelangen die ersten Verbindungen zum MySQL-Server. Mit diesen Voraussetzungen gerüstet, wollte nun eine maßgeschneiderte Oberfläche gestaltet und implementiert werden. Der Delphi Form-Designer und die schier unendlichen Möglichkeiten der VCL inspirieren Ansgar Becker seitdem immer wieder zu Verbesserungen der Usability.

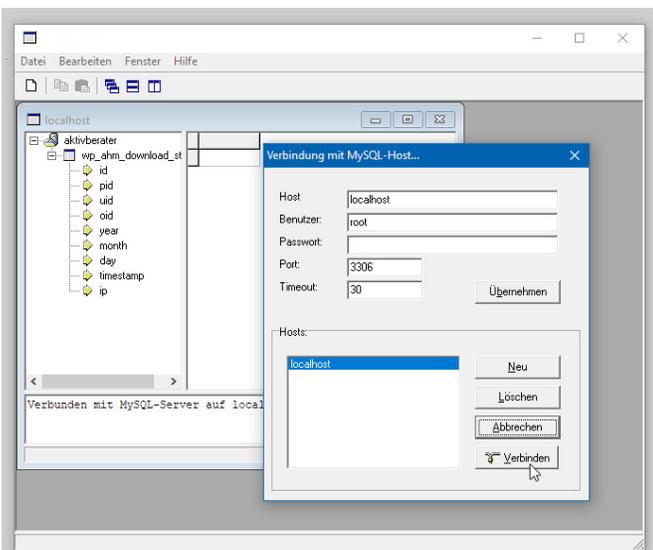
“ Die selbsterklärende Pascal-Sprache begeistert mich seit 30 Jahren. Eine Hochsprache mit natürlichen Elementen, die sehr gut zu erlernen und für mich als Webentwickler immer eine willkommene Abwechslung ist.

– Ansgar Becker ”



ANWENDUNG

Die ersten veröffentlichten Versionen wurden seit 1999 als Freeware angeboten, damals noch unter einem anderen Namen. Viele erkannten schnell die Vorteile einer lokalen Anwendung gegenüber einer Webbrowser-Anwendung: Bis auf die vom Server abhängige Verbindungsgeschwindigkeit war die Anwendung rasend schnell zu bedienen. Außerdem bot die Oberfläche eine intuitive Darstellung der ansonsten abstrakten Datenbank-Inhalte. Auch Nutzer ohne Datenbank-Wissen konnten plötzlich ohne weitere Hilfsmittel hinter die Kulissen ihrer Server blicken.

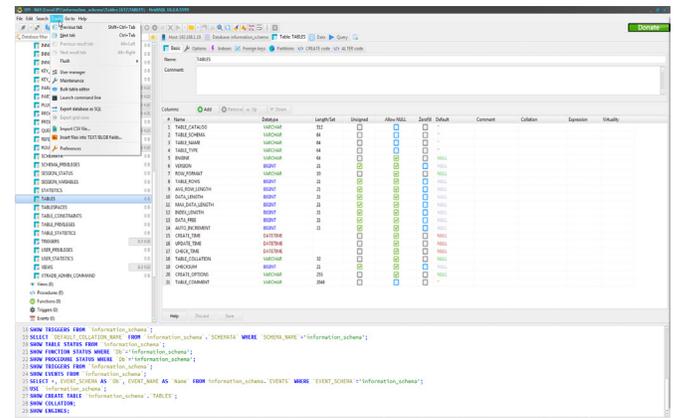


2000: Eine der ersten HeidiSQL-Versionen hat nur noch entfernte Ähnlichkeit mit dem heutigen Stand. Die Anwendung bot zunächst nur rudimentäre Funktionen, aber schon einen sehr guten Überblick:

2006: Ansgar Becker entschied sich die Quelltexte von HeidiSQL unter OpenSource-Lizenz GPLv2 zu stellen. Diese Offenlegung war ein wichtiger Meilenstein und reichte HeidiSQL in die wachsende Welt der offenen Software ein. Auch viele praktische Vorteile kamen dazu, denn der Code konnte nun problemlos von anderen eingesehen, kommentiert und unter bestimmten Voraussetzungen auch mitentwickelt werden. Im Dezember 2006 erschien die Neuauflage v3.0 unter dem nicht ganz ernst gemeinten Codenamen „Bugfree Weasel“.

2009: Im April erschien Version 4.0 mit einer neu gestalteten Benutzerverwaltung, welche auf die damals neue VCL-Komponente TComboBoxEx aufsetzte. Ein portabler Modus wurde für die Version 5.0 im April 2010 vorgestellt. Per beiliegender Textdatei mit speziellem Namen wird der Modus aktiviert.

2012: Im Februar erschien die Version 7.0, darin waren nun auch Verbindungen zum Microsoft SQL Server möglich. Zum Einsatz kamen hierfür die Delphi dbGo Komponenten, die eine schnelle und einfache Implementierung ermöglichten. v8.0 brachte auf vielfache Nutzerwünsche hin eine mehrsprachige Oberfläche. Übersetzungen werden seitdem auf Transifex



verwaltet und durch das für Delphi frei verfügbare DXGetText in die Anwendung kompiliert. Seit der v9.0 verbindet HeidiSQL sich auch auf PostgreSQL-Server.

2020: SQLite-Unterstützung folgte Anfang 2020 in der v11.0. HeidiSQL hat sich zu einem vielseitigen Werkzeug für viele Entwickler gemauert. Die Bildschirme wurden größer, der gewonnene Platz wird sinnvoll je nach Arbeits-Task verwendet.

Zukunft: Mit weiteren Delphi Versionen plant Ansgar Becker auch weitere Features zu implementieren, unter anderem besteht die Überlegung auch InterBase/FireBird als weitere Datenbanken zu unterstützen.

WARUM DELPHI?

Delphi bietet mit dem grafischen Form-Designer und den per Maus konfigurierbaren Komponenten ein durchdachtes Konzept, bei dem sich der Entwickler immer wieder in der Rolle des Anwenders wiederfindet. Dazu kommen ein schneller Compiler und eine gut vorkonfigurierte IDE, die kaum Wünsche offenlässt. Moderne Features wie die Unterstützung für hochauflösende Bildschirme und Styles/Themes machen die Anwendungen responsiv und stylisch.

Durch jedes Delphi-Update hat Embarcadero unzählige Verbesserungen eingearbeitet, sodass es wirklich Sinn macht, hier auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Neue Features und Bugfixes sind schon häufig relevant für HeidiSQL gewesen, haben also auch dort immer etwas verbessert.

ZAHLEN UND FAKTEN

- Über 200.000 Benutzer (basierend auf der freiwilligen Tracking-Funktion)
- Bisher 35 offizielle Versionen veröffentlicht
- Benutzeroberfläche in Englisch und 49 weiteren Sprachen von ca. 200 Übersetzern
- 2 aktive Mitentwickler bis 2010 und 20 weitere Entwickler mit kleinen Code-Beiträgen
- Versionkontrolle auf Git (-hub) <https://github.com/HeidiSQL/HeidiSQL>, mit über 6000 Commits
- Über 60.000 Zeilen Pascal-Code (exklusive Fremdkomponenten)
- Über 10.000 Arbeitsstunden des



HeidiSQL is the best program that I found all-over the internet:
easy to use, user friendly, perfect functionality...

– Ketan from India, Nov. 2000



ONLINE DEMO

In diesem [Youtube Video](#) sehen Sie eine online Demo und ein Interview mit Ansgar Becker zum aktuellen Release von HeidiSQL

HeidiSQL Webseite

Downloads, Forum, Hilfe und Spendenkonto finden Sie unter:
<https://www.heidisql.com/>



HeidiSQL
Online Demo



It also seems that there's a fair amount of assembly in the Delphi libraries here and there. It looks like the Borland people have made an effort to optimize many parts of the VCL

David aus Dänemark, 2007, ehemaliger Mitentwickler

